Presseinformation zum 96. Deutschen Röntgenkongress, 13.-16. Mai 2015 im CCH Hamburg

„Werner-Porstmann-Preis“ an Leipziger Radiologen

Priv.-Doz. Dr. med. habil. Matthias Grothoff, Herzzentrum Leipzig-Universitätsklinik, erhält Preis für die beste wissenschaftliche Arbeit zur Interventionellen Radiologie

Leipzig / Hamburg / Berlin im Mai 2015. Priv.-Doz. Dr. med. habil. Matthias Grothoff, Herzzentrum Leipzig – Universitätsklinik, ist diesjähriger Träger des Werner-Porstmann-Preises zur Förderung der Interventionellen Radiologie. Dr. Grothoff ist seit 2013 Leitender Oberarzt am Herzzentrum Leipzig. Er erhält den Preis für seine wissenschaftliche Arbeit: „MR-imaging guided electrophysiological ablation studies in humans with passive catheter-tracking“.

Erkenntnisse kommen Patienten mit Herzrhythmusstörungen zugute
Die katheter-gesteuerte Verödung von Herzgewebe (Ablation) ist heute die Standardtherapie bei einer Vielzahl von Herzrhythmusstörungen. Üblicherweise erfolgt die Bildgebung zur Abbildung des Herzens und der Katheter mit Röntgenstrahlen. Diese können jedoch die Folgen der Verödung nicht direkt darstellen und sind außerdem mit einer zum Teil erheblichen Strahlenexposition für den Patienten und das medizinische Personal verbunden. Die Magnetresonanztomographie (MRT) arbeitet nicht mit Röntgenstrahlen, sondern mit einem starken Magnetfeld. Mit dieser Art der Bildgebung kann noch während der Verödungsprozedur der Therapierfolg sichtbar gemacht werden. Außerdem erlaubt die MRT die sofortige Darstellung von Gewebeveränderungen des Herzens und damit auch eine gezieltere Behandlung von erkrankten Herzmuskelanteilen.
In enger Kooperation zwischen den Abteilungen für Rhythmologie (Leitung Prof. Hindricks) und Radiologie (Leitung Prof. Gutberlet) im Herzzentrum Leipzig gelang die Durchführung der weltweit ersten Therapie von Vorhofflattern im MRT. Diese vielversprechende Methode wird seitdem kontinuierlich weiterentwickelt und könnte bald fester Bestandteil der klinischen Versorgung sein.

Über den Werner-Porstmann-Preis
Der Werner-Porstmann-Preis wird für die beste wissenschaftliche Arbeit zur interventionellen Radiologie verliehen, die in der jüngeren Vergangenheit veröffentlicht wurden. Der Preis dient der Förderung der interventionellen Radiologie. Benannt ist er nach dem Berliner Arzt Werner Porstmann (1921-1982), einem Pionier der Kathetertechnik, die noch heute ein wesentliches Arbeitsinstrument der minimalinvasiven, interventionellen Radiologie darstellt. Der Preis wird im Rahmen des 96. Deutschen Röntgenkongresses in Hamburg verliehen. Weitere Informationen zum Preis und den bisherigen Preisträgern unter:
http://www.drg.de/seite/24/werner-porstmann-preis

Pressekontakt

Deutsche Röntgengesellschaft e.V.
Presse und Kommunikation
Florian Schneider
Tel.: 030 – 916 070 19
Fax: 030 – 916 070 22
E-Mail: schneider@drg.de
Internet: www.drg.de
www.roentgenkongress.de